

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

Erfahrungsbericht: Ein Auslandssemester im historischen Salamanca, Spanien

Ich habe mein Auslandssemester, im Sommersemester 2017 in Salamanca, Spanien begonnen. Für fünf Monate hatte ich die Gelegenheit, einen guten Einblick in Kultur, Menschen und auch Geschichte Spaniens gewinnen. Natürlich haben sich während meines Aufenthalts auch meine Spanisch Kenntnisse um einiges verbessert. Ich habe gelernt, mich einfach mal zu trauen drauf los zu quatschen, auch wenn nicht alles hundertprozentig korrekt, oder fließend funktioniert.

Im Allgemeinen kann ich sagen, dass diese Erfahrung meinen Horizont erweitert hat. Ich habe das Gefühl weniger zurückhaltend zu sein, schwierige Situationen gelassener zu nehmen und vor allem offener für Neues und Unbekanntes zu werden. Ein wenig Aufregung und Anstrengung gehört natürlich dazu, aber genau daraus lernt man dann auch.

Zu Salamanca als Stadt ist zu sagen, dass Sie die älteste Universität Spaniens beherbergt, deren Hauptgebäude absolut beeindruckend ist. Es gibt mehrere Fakultäten, die im Zentrum verteilt und gut erreichbar sind. Nicht nur das Universitätsgebäude ist beeindruckend auch die Kathedrale, in einen neuen (eher barocken) und alten (mittelalterlichen) Teil unterteilt. In Salamanca gibt es vor allem viele eindrucksvolle und aufwendig gebaute sakrale Monumente, die natürlich auch für Menschen faszinierend sind, die nicht religiös sind. In der Innenstadt gibt es im allgemeinen viele kleine, romantische Gässchen, die einen ganz besonderen und fast mediterranen Charme ausstrahlen und dies, obwohl man sich eigentlich eher im nördlichen Spanien befindet. Man hat generell das Gefühl einer Entschleunigung und der Möglichkeit, auch einfach mal in den Tag hineinleben zu können und einen guten Kaffee zu genießen. Das übrigens auch sehr spät abends. Es tummeln fast täglich unglaublich viele Menschen jeden Alters auf den Straßen, dies natürlich vor allem ebenfalls in der historischen Innenstadt. Salamanca ist somit sehr vielseitig, auch wenn die Stadt recht klein ist. Die Stadt stellt einen recht großen Unterschied zu Berlin da. Und trotz toller Erlebnisse und vieler Erfahrungen, war ich sehr froh wieder in Berlin zu hause anzukommen.

Im Anschluss möchte ich kurz einige nützliche Informationen geben, die man vor und während seines Aufenthalts beachten sollte und die recht nützlich sein könnten.

Vorbereitung:

Wichtig ist hierbei vielleicht zunächst, dass ein Spanisch „Sprachlevel“ von B2/M1 Voraussetzung zum Antritt des Auslandsaufenthalts ist.

Ansonsten habe ich mir ganz altmodisch eine Liste mit all den Sachen gemacht, die ich mitnehmen möchte. Sinnvoll wäre auch eine Auslandsrankenversicherung. Ich habe sie nie in Anspruch nehmen müssen, aber sicher ist sicher. Ein Visum war natürlich nicht nötig.

Die Anreise erfolgt am besten so, dass man mit dem Flugzeug bis Madrid fliegt. Von dort fahren

vom Terminal 1 und 4 direkt Busse (der Avanzagroup, manchmal sogar mit Fernseher) nach Salamanca. Es ist sinnvoll ein Ticket zu buchen, bevor man in Madrid ankommt. Man kann die Tickets auch an einem Schalter kaufen, der ist aber schwer zu finden und man kann sich auf Wartezeiten bezüglich des nächsten Bus einstellen. Der Onlinepreis für ein Ticket beträgt ca. 25 Euro. Bei der Ankunft in Salamanca kommt es darauf an, wo man sich eine Wohnung gemietet hat. Ich habe nicht in der Innenstadt gewohnt. In diesem Fall ist ein Taxi zu empfehlen, die Preise sind absolut in Ordnung. Wenn man in der Innenstadt wohnt und nicht allzuviel Gepäck mit sich führt, ist es eigentlich auch zu Fuß zu schaffen. Generell ist man gut aufgehoben, wenn man etwas spanisch spricht. Dies war bei mir leider nur in Grundzügen der Fall und machte es anfangs etwas schwer. Aber es ist alles machbar und man lernt ja bekanntermaßen am besten, wenn man keine andere Möglichkeit hat. Jüngere Leute sprechen allerdings auch öfter Englisch.

Unterkunft:

Ich habe meine Unterkunft recht kurzfristig über die Internetseite „uniplaces“ (<https://www.uniplaces.com/>) gefunden. Die Wohnung war dann etwas außerhalb und in einer 4er WG, aber dafür preislich top (ca. 135 pro Monat). Natürlich kommen jeweils noch Nebenkosten hinzu, die aber auch absolut tragbar waren. Ich bin immer in die Stadt gelaufen. Das nahm zwar etwas Zeit in Anspruch (ca. 25 bis 30 Minuten bis zur Uni), war für mich aber kein Problem. Es gibt auch die Möglichkeit mit Bussen von A nach B zu kommen. Über Preise kann ich leider nicht genau informieren, aber auch das dürfte nicht sonderlich teuer sein. Übrigens gibt es auch zwei Zugstationen, von denen aus man nach Madrid und auch in andere Städte kommt. Am schönsten wohnt es sich natürlich in der Innenstadt in einer Altbauwohnung. Hierbei ist es also ratsam sich zeitnah zu kümmern und natürlich auch etwas mehr investieren zu können.

Studium an der Gasthochschule:

Während meines Aufenthalts habe ich an der Fakultät für Geografie und Geschichte studiert. Es gab 2 größere Einführungsveranstaltungen, an denen bei einer vor allem für Erasmus-Studenten alles wissenswerte erklärt und die Uni wirklich nett vorgestellt wurde. Die Veranstaltungen fanden ebenfalls auf spanisch statt, das machte das ganze etwas kompliziert, aber man konnte sich auch im Nachhinein erkundigen. Bei Fragen haben die meisten Leute wirklich nett reagiert. Zusätzlich gab es auch verschiedene Infoblätter und ein Merkblatt, mit den ersten wichtigen Schritten und all dem was zu beachten ist. Dies dann auch auf Englisch. Generell gab es sehr viele Angebote für Erasmus-Studenten, seien es sportliche Aktivitäten, Theater, Stadtrundgänge, Möglichkeiten einander kennenzulernen und natürlich Partyvorschläge und den ein oder anderen Gutschein. Die Auswahl der Seminare und Vorlesungen war ebenfalls vielfältig und in den verschiedenen

Bereichen aus denen man teils wählen konnte, sehr interessant. Der Aufbau war gut strukturiert und meist gut nachzuvollziehen. Auch hier galt, wer Spanisch kann ist klar im Vorteil. Es gibt im Übrigen auch Moodl, wie an der eigenen Uni. Hier konnte man dann auch auf die Seminare und die bereitgestellten Materialien zugreifen und häufig Dinge nachlesen und nacharbeiten. Die Dozenten und auch die Kommilitonen waren sehr freundlich, aufgeschlossen und auch hilfsbereit, wenn man etwas mal nicht verstanden hat. Die Scheine werden ähnlich wie an der Viadrina per Hausarbeiten, Essays, oder Klausuren erworben. Bezüglich des Umfangs lässt sich sagen, dass dieser seminarabhängig ist. Sprachkurse wurden ebenfalls angeboten und sind sicherlich sinnvoll, aber nicht zwingend notwendig.

Alltag und Freizeit:

Diesbezüglich lässt sich sagen, dass es ein vielfältiges Angebot in verschiedenen Bereichen gibt. Egal ob Kaffetrinken, Ausgehen und Einkaufen, sind genügend Möglichkeiten vorhanden. Es ist eigentlich immer etwas los. Beim Tanzengehen könnte man sagen, dass viele Diskotheken und Clubs sehr „Chart-lastig“ sind. Das ist dann einfach Geschmackssache. Sollte man auf etwas rockigere, oder alternative Musik stehen, ist das „Paniagua“ zu empfehlen. Hier kann man zu Rockklassikern, teilweise sogar Punk und Indiehits abhotten. Die Getränkepreise sind, es lässt sich nicht anders sagen, unschlagbar. Die gute Bezahlbarkeit der Getränke gilt allerdings auch für viele andere Clubs. An Restaurants kann ich die Tapasbar „Meson de Cervantes“ und vor allem das „Mandala“ empfehlen. Ansonsten heißt es einfach ausprobieren. Gelegenheiten gibt es genug. Es gibt natürlich auch viele andere Freizeitangebote, zum Beispiel im Bereich Sport. Man muss einfach mal schauen, was einem am meisten zusagt. Auf alle Fälle wird es nicht langweilig, unter anderem auch da die Möglichkeit besteht recht einfach einen Ausflug nach Zamora, eine weitere tolle mittelalterliche Stadt und natürlich eine Reise nach Madrid zu machen. Die Anbindung an verschiedene Orte und Landesteile Spaniens ist also gegeben und sollte ausgenutzt werden.

Abschließend kann ich sagen, dass mein Auslandsaufenthalt eine besondere Erfahrung war.

Natürlich gab es auch mal einen Anfall von Heimweh und Momente in denen man sich alles etwas anders vorgestellt hat. Das gehört aber wohl einfach dazu, vor allem anfangs. Ich kann sagen, dass Salamanca eine absolut tolle Stadt ist, die auf allen Ebenen viel zu bieten hat. Es ist sicherlich keine Großstadt, aber gerade das, tut vielleicht, wenn auch nur für eine Weile, ganz gut.

Ich kann einen Auslandsaufenthalt in Salamanca also durchaus empfehlen. Dies insbesondere im Sommersemester, denn eines muss ich gestehen, als ich im Februar, zum dortigen 2 Semester des Jahres ankam, war es wirklich kalt, unspanisch kalt. Das ganze hatte sich dann, im Frühling, jedoch bald geändert.